

Andre Nordlohne ist Experte für digitales Dokumentenmanagement und kennt sich daher mit den Chancen und Risiken der digitalen Prozesse aus. Nordlohne unterstützt Unternehmen bei der Umstellung auf virtuelle und digitalisierte Systeme und verrät in diesem Beitrag, wie er die Zukunft der Handwerksbranche sieht.

Werden vorhandene Möglichkeiten genutzt?

Einige Handwerksbetriebe haben die Möglichkeiten zur Digitalisierung schon vor Jahren erfolgreich genutzt. Andere Firmen scheuen diesen Schritt, da sie die technischen Hürden fürchten. Dabei sind diese Hürden nicht so groß wie zunächst angenommen: Mit klaren einfachen Strukturen und wenigen einfachen Werkzeugen können die Betriebe vollständig digital und effizient arbeiten.

Wo sollen Daten gespeichert werden?

Clouddienste werden mehr und mehr zum digitalen Standard vieler Büros. Das führt zu einer stetigen Reduzierung des Papierbedarfs, bis sie im Idealfall sämtliche Unterlagen digital führen. Auch Handwerker auf der Baustelle können so auf die benötigten Daten zugreifen. Zudem ist die Cloudlösung meist viel einfacher in der Bedienung. „Durch eine Cloudanwendung können die Kosten reduziert werden, die durch einen eigenen Server entstehen. Der eigene Server ist nämlich sehr pflegeintensiv und benötigt daher meist einen IT-Dienstleister, auf den in Zukunft verzichtet werden kann“, erklärt Andre Nordlohne.

Was passiert mit der alten Software?

Die meisten Branchen im Handwerk verfügen über eigene, spezielle Softwarelösungen. Diese sind jedoch oft in die Jahre gekommen, sehen nicht mehr zeitgemäß aus und sind nicht besonders bedienerfreundlich. Zudem können diese traditionellen Lösungen zuviel und sind daher zu kompliziert für den Anwender. Der Handwerker kann sie also nicht richtig nutzen und zieht keinen großen Mehrwert aus den Lösungen. Daher sollte man die Strukturen und Prozesse innerhalb des Unternehmens

DAS DIGITALE HANDWERKSBURO:

In Zukunft papierlos arbeiten

Viele Unternehmen haben in den vergangenen Jahren digital aufgerüstet. Auch immer mehr Handwerksbetriebe gehen inzwischen diesen Weg. Eine Bitkom-Studie besagt, dass 66 % der befragten Handwerksbetriebe in der Digitalisierung eine Chance sehen. 13 % sehen darin eher ein Risiko. Was ist also der bessere Weg?

| VON ANDRE NORDLOHNE

optimieren und erst im nächsten Schritt auf möglichst einfache Tools setzen.

Wie werden die Informationen verarbeitet?

Überall, wo Sie Informationen benötigen, können Sie mit mobilen Endgeräten darauf zugreifen. Auch auf der Baustelle haben Sie so mit dem Handy oder dem Tablet vollen Zugriff auf alle Dokumente – in Echtzeit. Kunden können auf diese Weise regelmäßig die Fortschritte ihres Projektes einsehen und gegebenenfalls Änderungswünsche mit dem Büro des Unternehmens absprechen. Die Führungskräfte erfahren umgehend von diesen und können die nötigen Vorgänge einleiten. So ist es möglich, mehrere Prozesse miteinander zu verbinden und die Organisation zu optimieren.

Wie profitiert die Kommunikation vom digitalen Weg?

Viele Abläufe im Büroalltag von Bauunternehmen sind aktuell noch sehr papierbasiert: Rechnungen und Verträge müssen händisch überprüft und bearbeitet werden, und auf Lieferscheine von der Baustelle müssen Büromitarbeiter teilweise mehrere Tage warten. So verliert man rasch den Überblick, dabei lässt



Er und sein Team begleiten kleine und mittelständische Unternehmen bei der Umstellung auf ein effizientes und digitales Dokumentenmanagement.

Bild: Nordlohne Digital GmbH

sich dieses Problem mit digitalen Methoden sehr einfach lösen. Die effizienten Kommunikationswege erleichtern die Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen deutlich. Büro, Baustelle und Kunde werden so immer aktiver in den Vorgang integriert. Unnötige Absprachen mit Kunden und Kollegen fallen weg, da Unterlagen sofort für jeden aktuell abrufbar sind. Änderungswünsche können so von jedem Mitarbeiter angenommen und an alle Beteiligten weitergeleitet werden, ohne lange Wege gehen zu müssen.

Welche Risiken gibt es?

Auf lange Sicht sammelt ein Unternehmen durch Digitalisierung deutlich mehr Daten. Auch wenn diese gut dokumentiert sind, können schlecht organisierte Unternehmen den Überblick verlieren: Ein Beispiel hierfür wäre die Bewältigung der E-Mail-Flut, die für viele Unternehmen ein Problem darstellt. Gerade deswegen ist es so wichtig, den Prozess der Digitalisierung richtig und konsequent umzusetzen. Jede Herausforderung auf diesem Weg lässt sich meistern – und am Ende können Unternehmen davon nur profitieren. <<

Noch Fragen?

<https://andrenordlohne.de/>

Damit jedes Bad ein Unikat wird.



Sie brauchen mehr Freiraum für einzigartige Ideen? Der 3D-Badplaner sorgt für effiziente, durchgängige Prozesse: einfach planen, überzeugend verkaufen und mit individuellen Bädern begeistern. Ihr flexibler Weg zu mehr Erfolg. Starten Sie jetzt mit www.palettcad.com

Unser Handwerk: Ihre Digitalisierung.

PaletteCAD

perfect rooms